



Berlin, 1. November 2022

PRESSEMITTEILUNG

Kulturforum, Kupferstichkabinett

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Hannah-Höch-Preis 2022:

Ruth Wolf-Rehfeldt. Wie eine Spinne im Netz

2. November 2022 – 5. Februar 2023

Eine Sonderausstellung des Kupferstichkabinetts – Staatliche Museen zu Berlin

Die Künstlerin Ruth Wolf-Rehfeldt erhält den Hannah-Höch-Preis 2022. Das Kupferstichkabinett widmet der Künstlerin vom 2. November 2022 bis 5. Februar 2023 eine Einzelausstellung. Parallel wird die mit dem Hannah-Höch-Förderpreis 2022 ausgezeichnete Künstlerin Farkhondeh Shahroudi mit einer Einzelausstellung geehrt.

Die seit mehr als 70 Jahren in Berlin lebende Künstlerin Ruth Wolf-Rehfeldt (* 1932, Wurzen) wird mit dem Hannah-Höch-Preis 2022 für ihr umfangreiches Œuvre geehrt, das sowohl Gemälde, Zeichnungen und insbesondere von 1972 bis 1989/90 entstandene Schreibmaschinengrafiken umfasst. Diese Typewritings suchen die Nähe zur Visuellen und Konkreten Poesie, tendieren ins Abstrakte und Architektonische und werden insbesondere in den 1980er-Jahren zu Collagen erweitert. Mit den Grafiken partizipierte Wolf-Rehfeldt darüber hinaus aktiv am internationalen Mail Art-Programm. Sie verschickte ihre Grafiken auch an Künstler*innen außerhalb der für sie geschlossenen Grenzen der DDR und baute ein umfangreiches Kommunikationsnetz auf, das sich um den gesamten Globus spannte. So erinnert sich die mittlerweile 90-jährige Künstlerin: „Ich hatte den Ehrgeiz, wie eine Spinne im Netz, zu jedem Ort der Erde meine Fäden zu spinnen.“ Mitunter bat Wolf-Rehfeldt die Adressat*innen ihrer Typewritings, diese künstlerisch zu erweitern, sodass kollaborative Collagen entstanden, die neben ihren eigenen Collagen eine Spur zu Hannah Höch legen und beide Künstlerinnen über Jahrzehnte und Ländergrenzen hinweg miteinander verbinden.

Obwohl Wolf-Rehfeldts Typewritings mehr als 30 Jahre alt sind, sind sie hochaktuell. Sie verhandeln den Wandel der Kommunikationsmedien und ihrer Netzwerke, die globale Kommunikation mit und ohne Grenzen und sie stellen die Frage, nach dem Wert von Information – man denke an jüngste Debatten um Fake News und Zensur. Auch werden das Verhältnis zwischen Mensch, Kultur und Natur, Umweltbewusstsein und die während des Kalten Krieges vorherrschende Rivalität zweier konfrontativer Kräfte in Wolf-Rehfeldts Werk explizit verhandelt. Exemplarisch stehen dafür Werke wie „Save Nature“ und „Peace is a Complex Process“ aus den 1970er- und 1980er-Jahren. Es ist diese Aktualität, die neben der bisher ausgebliebenen Ehrung der Künstlerin in ihrer langjährigen Heimatstadt Berlin für die Nominierung zum Hannah-Höch-Preis 2022 sprach.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



In der Sonderausstellung des Kupferstichkabinetts werden Wolf-Rehfeldts Schreibmaschinenarbeiten und Collagen – darunter jüngst von der Graphischen Gesellschaft zu Berlin, dem Freundeskreis des Kupferstichkabinetts erworbene Typewritings – in einen Dialog mit dadaistischen Bildmontagen Hannah Höchs und mit Werken der Konzeptkunst und Minimal Art, mit zeitgenössischer Schreibmaschinenkunst und Mail Art aus der Sammlung des Kupferstichkabinetts gesetzt. Die rund 120 Exponate umfassende Ausstellung fungiert wie ein internationales Netzwerk, in das Wolf-Rehfeldts Arbeiten eingebettet werden, und erweitert damit den Blick auf ihr Werk und auf die Kunst in der DDR.

Des Weiteren liegt ein Schwerpunkt der Ausstellung auf den Themen Naturschutz und Frieden. „Dangerous Balance“ heißt ein Typewriting Wolf-Rehfeldts, das unter dem Eindruck des Kalten Krieges entstand und den fragilen Zustand des Friedens zwar mit minimalen Mitteln, dennoch eindrücklich in Wort und Bild fasst. Die Friedensbewegung, zu der sich Wolf-Rehfeldt in ihrem Werk explizit bekannte, wird in der Werkauswahl der Ausstellung augenscheinlich. Auch wirft Wolf-Rehfeldts Werk formal-ästhetischen Fragestellungen auf, denn es entzieht sich gängigen Kategorisierungen der Kunst auf Papier: Handelt es sich bei Schreibmaschinengrafiken um Zeichnungen oder Druckgrafiken, sind Karbondurchschläge Originale oder Kopien? Den genannten Fragen und Themenschwerpunkten wird in einem, in der Dr. Cantz'schen Verlagsgesellschaft erscheinenden Katalog nachgegangen.

Der Hannah-Höch-Preis wird seit 1996 von der Kulturverwaltung des Berliner Senats für ein herausragendes künstlerisches Lebenswerk verliehen. Der Preis ist zu Ehren der Künstlerin Hannah Höch (1889–1978) benannt, die mit ihrem Werk als Dadaistin internationale Berühmtheit erlangte. Ausgezeichnet werden Künstler*innen mit Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in Berlin, die durch eine kontinuierliche künstlerische Leistung hervorstechen. Der Preis umfasst neben einem Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro eine Ausstellung sowie eine Publikation. Die Auswahl der Preisträger*innen erfolgt durch die Förderkommission Bildende Kunst der Kulturverwaltung des Berliner Senats, in der außer dem Kupferstichkabinett auch die Berlinische Galerie, das Georg Kolbe Museum, der Neue Berliner Kunstverein und die Stiftung Stadtmuseum vertreten sind.

Die Ausstellung wird kuratiert von Jenny Graser, Kuratorin für zeitgenössische Kunst am Kupferstichkabinett.

Parallel widmet das Kupferstichkabinett der Hannah-Höch-Förderpreisträgerin 2022 Farkhondeh Shahroudi eine Einzelausstellung. Die gemeinsame Preisverleihung findet zusammen mit der Eröffnung beider Ausstellungen am Dienstag, 1. November 2022, 18 Uhr im Kupferstichkabinett statt.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse